



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima Die 13 Martius Stil. vet. 1672. Num. 11.**

**1672**

# Europäische

# Wöchentliche Zeitung

Prima Die 13 Martius Stil. vet. 1672. Num. II.

Rom, 25. Februarii.

**D**er Prælat Vecchi ist zum Pæbſt. Nuntio nominirt, umb in ſelbiger Qualitæt ehiſſens nach Frankreich zu gehen/und zu Pariß umb ebene Zeit eingeholet und empfangen zu werden/aß der Françoſiſche Ambaffador/ welcher ehiſſes Tages allhier erwartet wird/ſeinen öffentlichen Einzug halten wird; Gemeldter Prælat iſt ein Herr von großer Gelartheit und Erfahrung in Politischen Sachen/ deßfalls auch bey der Françoſiſchen Geiſtlichkeit wol geſehen und geliret/ welche Ihn auch bey Ihrer Königlich Majestæt auffß beſte recommendirt hat; maßen man verhoffet/ daß bey Ankuſt des beſagten Ambaffadors alles am Pæbſt. Hoffe wol wird ablauffen. Vor 3 Tagen haben Ih. Pæbſt. Heil. die Copulation dero Verwandtin Donna Tarquinia Altieri mit dem Don Egidio Colonna ſelbſt verrichten wollen/ wie dieſelbe dann auch in der Pæbſt. Capelle zu Monte Cavallo mit gröſſeſter Pracht geſchehen iſt/ worbey ſich viele der vornehmſten Cardinälen unnd andere groſſe Herren eingefunden/welche nach geendigten Solemnitäten auff ein koſtbahres Feſtin regalirt worden: Man hat vermerckt / daß die Braut unter andern ihren Zierath einen Ring/welchen der Pabſt ihr Oheim ihr verchrt gehabt/ von 25000. Scudi über ihren Finger gehabt. Man iſt allhier innerhalb wenig Wochen etnes neuen Benetaniſchen Ambaffadors gewärtig / der noch allhier anweſende hat zwar ſein Kranckheit in ſo weit quittirt/daß er wieder etwas verrichten kan/bezigt ſich aber noch nicht aus ſeinem Paſſaß.

Wien, 7. Martii.

**V**on dem Kayſ. Residenten bey der Otomanniſchen Pforten ſind Schreiben vom 28. Januarii und 5. Febr. neächſtlin eingelauſſen / welche immerfort von den groſſen Armaturen / welche in der Türckey ſürgenommen werden/ Meldung thun/und der Vermuthung nach/ auff Pohlen ſollen angeſehen ſeyn/ wie ſie denn auff den Ungariſchen Grenzen ihre beſte Cavallerie ſich fertig zu haben/und mit allem wol zu verſehen/befohlen haben/damit ſich dieſelbe auff erſten Befehl

Befehl nach Breitsch, Weissenburg erheben können: Dessen aber ungehindert  
 und welln die flüchtigen Rebellen bey dem Groß-Bezler gehörer worden/ als wil  
 man dieser Orten nicht trauen/sondern alles in guter Defension stellen. Der  
 Groß-Bezler hat den zu Ofen gewesenen Bassa weggenommen/und nach Bos-  
 fina geschicket/ hingegen an stat seiner einen andern vom Hoff eingesezet. Vor  
 zween Tagen ist ein Expreßer von Madrid bey dem hiesigen Spanischen Vort-  
 schaffter ankunfft angelanget/welcher sehr wichtige/sonderlich die Allianz mit Hol-  
 land/und den bevorstehenden Krieg mit Franckreich und Engelland/betreffenden  
 Resolution mit sich gebracht haben solle / wornach dieser Hoff sich nunmehr  
 auch wird resolviren/und die Direction annehmen können; wie dan auch von  
 einer grossen Allianz / welche zwischen Ihrer Käyserl. Maytt. und denen Vor-  
 nehmtsten Eür. und Fürsten des Reichs geschlossen seyn solle/geredet/und dafür  
 gehalten werden wil/ daß solche Armee einer der berühmtesten hohen Pröminenten  
 im Röml. Reich commandiren soll/und Ihr. Käyserl. Majest. darzu 10000.  
 Man hergeben werde/und wil man schon reden/daß der junge Herzog von Loth-  
 ringen die Käyserl. Völcker commandiren wurde/dessen Gewisheit sich in kur-  
 zem offenbahren wird/und damit die Reichs-Negotia mit desto mehrern nach-  
 druck abgehandelt werden möchten / sollen Ih. Eürstl. Durchl. zu Maynz und  
 Erster Fürhabens seyn/sich in Person auff Regenspurg zu erheben / und das Di-  
 rectorium bey dem Reichstag zu führen. Es dörfften auch Mandata inhi-  
 bitoria erfolgen/und alle fremde Werbungen verboten werden.

Venedig, 2 Martii.

**D**as Schiff die Gülden Kron/welches auff seiner von Constantinopel An-  
 heroreit so viel widerwertige Rescontres gehabt/ist/als endlich im hiesigen  
 Haven von Malamocco angelanget / durch Unglück geblieben / das Belck ist  
 zwar salvirt, und hoffet man/daß von der Ladung/so auff 70000. Ducaten a-  
 skimirt wird/auch noch eine gute Parthey soll können erhalten unnd bekommen  
 werden/des hiesigen an der Pforten vor vielen Jahren gewesenen Ambassadors  
 und Bailo Molino todter Leichnam ist mit diesem Schiff auch anhere kommen/  
 daraus geholet/und vorerst beygesezet worden / wird ehstens mit gebührlicher  
 Leichbegängniß zur Erden bestättiget werden. Von unserm jetzigen Ambassader  
 bey der Pforten erwarten wir ehstens Zeitung/ daß er bey dem grossen Herrn zu  
 Adrianopel Audienz wird gehabt haben: Sonsten continuiren annoch aus der  
 Türck. die grossen Kriegsvorfassungen/so daselbst zu Lande a- schehen/ohne daß  
 man vor gewiß könte sagen/ob es gegen Polen oder Ungarn angesehen/ oder  
 Primo Bezler seine vorhabende Dessenin sehr geheim hietle; Die Zurüstungen  
 zur See sollen dem verlaute nach auch sehr starck geschehen/umb die Christenheit  
 aff

an unterschiedenen Derttern unvermuthlich zu schreyen und zu ängstigen / welche  
Ges der liebe Gott aus Gnaden hindern wolle.

Madrid 23. Februarii.

**E**s ist nunmehr im Königl. Kriegs-Rath beschlossen / ein Läger von 36000  
Mann zu Pferd und zu Fuß in Cathalonien unterm Commando des Don  
Jean d' Austria, der sich bereits darzu resolvirt hat / zu formiren und zu unter-  
halten / worzu die nöthigen Gelder schon gefunden sind / umb auff der Franzosen  
Dessenen aus Rosiglion ein wachendes Aug zu haben / oder daferne sie etwas  
Feindseligs attentiren würden / sie dann auch solcher gestalt zu begegnen. Auch  
solle eine Flotte von 40. wolmontirten Schiffen / mehrentheils von Biscainers /  
Ostendeners und andern hiesiger Nationen außgerüstet werden / umb auff die  
Cüsten zu gebrauchen. Die geschlossene Allianz mit den unirtten Provinzen  
bleibe fest und beständig.

Paris, 9. Martii.

**M**an ist bereits im Werck begriffen die Pferde zu der Artillerey zu bestellen /  
selbtze sollen in Picardien verlegt und einquartirt werden / um bey der hand  
zu halten / denn der March wird vielleicht der ends wol frühzeitig vorgenommen  
werden: Ebenmestig werden noch mehr Werbungs-Patenta zu Ross und Fuß  
aufgetheilt / also daß die Kriegsrüstungen noch immer zu nehmen / und ist man  
aus Savoyen eine gute Anzahl Kriegsvolk / so wol zu Pferde als zu Fuß / wel-  
che Ihre Königl. Heheit diese Crone präsentirt, gewärtig / vor welchen man be-  
reits die Quartieren / umb sich etwas außzurufen / bestellt und assignirt hat.  
Aus der Schwetz kompt auch noch einig Volk / welche vielleicht wol mit den  
Savoyischen zusammen anhero marchiren werden.

Londen, 7. Dito.

**E**s sind nunmehr von hiesiger Königl. Flotte 48. außgerüstet / wovon die  
drey größesten 100. Stücke führen / und die übrigen nach Advenant montirt /  
das Volk auff dieser Flotte bestehet in 17104. Mann / und die Stücke ingesampe  
5148. Der Adm. Sprag wird christens alhier erwartet / alsdann besagte Flotte  
bist 74. Schiffen sol verstärket werden / was nun damit vorgenommen werden  
wird / gibt die Zeit. Es gehen noch täglich mehr geworbene Soldaten von hier  
über nach Frankreich.

Brüssel, 13. Martii.

**A**ls Paris wird anhero berichtet / daß der dortige Ambassador / weißt  
er am Madrilschen Hoffe nichts zu seinem Vornehmen verrichten kan /  
sich zu seiner Abreise von dannen fertig mache. Es wil verlauren / daß theils  
hiesiger Müttz mit den Alltreen sich wol mögte conjungiren / umb an unterschiede-  
denen

Denen Drey ein fliegend Lager zu schlagen/die Feindliche Derselben zu beobach-  
ten/und der Gebühr nach zu begegnen.

Amsterdam, 15. Martii.

**I**n hiesigen Landen ist wegen des Prinzen von Dranglen Erhöhung zum Cap.  
Gen. zu Lande und Admiral zu See bey Jedermänniglichen grosse Freude und  
ein einhelliges Contentement verspüret worden. Es wird ehstens eine List  
oder Designation hiesiger Landen Flotte aufgegeben werden / aus wie viel  
Mannschafft/Schiffen und Stücken dieselbe bestehen wird.

Samos, 27. Februarii,

**V**on hier fällt diesesmahl wenig zu melden / nur daß die Tartarn abermalen  
in 2. Partheyen unter Kalnic geschlagen sind / daß von 4000. wenig da-  
von gekommen/sie haben vermeynet/die Basilgen wären sicher / und weils theils  
conföderiret, wurden sie sie übersehen und wol durchkommen können / sie ha-  
bens aber/wie es zum Treffen gekommen/mit ihren Schaden erfahren/denn wie  
sie auff des Hn. Wikistys Ehoransky Kioffsky Parthey getroffen/wurden sie  
geschlagen/und alles was sie im Lande geraubet/wieder umb abgenommen / ihre  
Pferde/welche sie verlohren/sind wegen Lebensmittel sehr mair gewesen: Unsere  
Bölcker kamen auch von Oben herunter/und haben die Ukraine verlassen / aber  
wie sie biß Sokol kommen/haben sie so wol vom Ober. als Unter. Feldhern Dr-  
dre empfangen/bey Leib- und Lebensstraffe bald wieder zurücke zu kehren / wand-  
een sich also darauff wieder nach der Ukraine / denn hier im Lande haben sie kein  
Glück / zu verwundern aber ist es / daß sie mit einer so geringen Macht den Feind  
schon zu zweyen mahlen geschlagen/daß wenig davon gefohren: Hier ist ein groß  
Geschrey wegen der Türcken/daß sie gegen Pohlen anzhn wollen/etliche halten  
aber dafür/daß es ehender auff Bngarn gemeynet/welch dieselben/umb aus den  
Religiens-Zwang sie zu retten/den Türcken mit groß Geld an sich ziehen.

Warschaw, 8. Martii.

**D**er Hr. Vnter-Canzler hat sich resolviret das Stiegel biß auff nechsten  
Reichstag noch an sich zu behalten/dann jemanden abzugeben: Die Streit-  
igkeiten zwischen dem Hn. Djalmsky und dem Hn. Cron-Hoff-Marschall sind  
nach dem Tribunal verwiesen: Alle Herren Canzlers beyder Nationes sind in  
Gegenwart Jh. Königl. Maj. verglichen / also / daß des Reichs-tags Endigung  
nunmehr gut außzuschlagen/welcher biß fünffzilgen Sonnabend / als den 21. die-  
ses prolongiret ist/gute Hoffnung. Der Hr. Dpazky hat seine verrichtung bey  
Sr. Churfürst. Durchl. zu Brandenburg vollkömlich außgebracht/die Tracta-  
tionen und das wolmeynende Gemüch gegenst die Respublicq höchlich  
gerühmet/daß man also auch dieserseits in gutes vernehmen  
zu bleiben trachtet.